

Verschlossen

ich beschütze dich kleine Kirschblüte

Von abgemeldet

Kapitel 3: Ankunft und Erklärung

„Nein ich kann das nicht glauben!“, schluchzte die kleine Sakura. Ihre Augen waren rot und angeschwollen. Unendlich viele Tränen bahnten sich den Weg über ihre Wange.

„Warum will Itachi mich nicht mehr sehen?!“, schrie sie auf.

Sie hatte heute ein Gespräch zwischen Sarutobi und ihren Eltern mitbekommen.

Der Dritte Hokage meinte, man solle sie heute so weit es möglich vom Uchiha Viertel und Itachi fernhalten. Es sei zu gefährlich. „Er könnte ihr auch was antun..“, hatte er gesagt.

Sakura konnte und wollte einfach nicht glauben, das Ihr Itachi ihr was antun wolle. Er war ihr Verlobter, und bester Freund. Es konnte doch nicht alles eine Lüge gewesen sein?!

Sakura rannte Tränen überströmt in das Uchiha Viertel. Die Straßen waren Leer, und es war nichts zu hören. Auch die Türen waren auf, und die Fenster teilweise zerbrochen.

Doch Sakura fiel dies nicht auf. Sie rannte einfach. Die kleine konnte sich in diesem Moment nur wegen Itachi den Kopf zerbrechen. Warum sollte ein so beliebter Shinobi und Mensch, jemanden was an tun wollen?.

Der Mond beleuchtete, die wenigen Bäume neben Itachi´s Haus. Sakura blieb vor der Haustür stehen, sie wunderte sich, warum die Haustür so weit offen stand.

Schnell wischte sie sich die Tränen mit dem Handrücken ab und betrat das Haus. Auch dort war es still.

Sakura tastete sich an der Wand ab, da sie durch die Dunkelheit in dem Zimmer nichts sehen konnte.

Beinahe wäre sie hingefallen, da etwas großes schweres auf dem Boden lag. Vorsichtig und darauf bedacht kein Murks zu machen schritt sie über dieses Ding, und machte sich auf zu der einzigen Tür, aus welcher ein wenig Licht schien.

Die Tür war nur ein Spalt weit offen. Sakura schob sie leise ein wenig weiter auf, doch sie erstarrte in ihrer Bewegung.

Ihre Augen weiteten sich. Sie schlug die Hand auf den Mund, um ihren Schrei zu ersticken. Denn da stand er. Itachi Uchiha. Er hatte eine blutige Katana in der Hand, und neben ihm, lagen die leblosen Körper seiner Eltern.

Noch mehr Tränen schlichen über ihre Wange. Er hatte ihr diese ich-bin-ein-guter-Shinobi Sache also nur vorgespielt..

Die Hand der kleinen wanderte zu ihrem Hals, und umschlang mit dieser die Kette.

Gewaltsam riss sie diese von sich, und hielt sie umschlossen in ihrer Faust.

Sie blickte wieder zu Itachi, welcher ein grausamen Ausdruck im Gesicht hatte. Sakura erschrak über diese Mord-gierigen Augen, und taumelte nach hinten. Dabei stolperte sie über das Ding auf dem Boden und fiel.

Der Knall riss Itachi aus den Gedanken. Sofort richtete er sein Sharingan zur Tür, jedoch spürte er etwas nach seinem Bein greifen.

Sein Vater sah voll Qual zu ihm. Er hatte sich an seinem Bein festgeklemmt und schob sich zu ihm.

„W-warum...“, fragte der Uchiha „Warum hast..du das gemacht“, Itachi sah ihn kalt an. Dann holte er mit der Katana aus, und stach in den Rücken. „Es ist am besten so“, meinte er bevor das restliche Leben aus dem Körper seines Vaters entschwand.

Sofort rappelte sich Sakura wieder auf, und rannte voller Panik nach draußen. Nun bemerkte sie die offenen Türen und Fenster. Sie beschleunigte ihre Schritte und kniff die Augen kurz zusammen, um die Tränen endlich zu stoppen.

Sasuke kam gerade um die Ecke, und erblickte die Haruno, Tränen überströmt, auf ihn zu laufen.

Er wollte ihren Namen rufen, hielt aber inne, als er bemerkte, dass Sakura ihn gar nicht beachtete, sondern einfach an ihm vorbei lief.

Schulter zuckend ging er weiter.

Als sie das Tor erreichte, blieb sie endlich stehen. Keuchend sank sie zu Boden. Sie konnte es nicht glauben, aber es war Wahr!

„Sakura?“, hörte sie die Stimme des Dritten Hokage fragen. „Sakura, warum weinst d.....warst du bei Itachi“, die Besorgens in seiner Stimme konnte man deutlich hören.

Sakura nickte kaum merklich.

Schnell machte er ein Paar Fingerzeichen, und legte die Hand schließlich auf den Kopf der Haruno.

Einen Augenblick später fiel sie bewusstlos in Sarutobi´s Arme.

Itachi schritt durch die Räume seines Hauses. Sein Sharingan war aktiviert. Vorsichtig blickte er umher, auf der Suche nach Chakra oder sonstigem. Dem Knall nach zu urteilen, war jemand im Haus. Doch er sah nichts.

Da seine Mission nun zu ende war, musste er schleunigst weg von hier. Als er zur Tür raus wollte, bemerkte er etwas glitzerndes auf dem Boden liegen. Erschrocken betrachtete er die Kette mit dem Kirschblüten Anhänger in seiner Hand. „Sakura?“

Itachi lies sich erschöpft auf sein Sofa fallen. Schon seit Stunden waren er und Sasori wieder im Hauptquartier der Akatsuki angelangt.

Nach einem kurzem Gespräch mit Pein, durfte er sich zurückziehen, da die Mission erfolgreich beendet wurde.

Sein Blick wanderte zu Sakura, welche noch immer Bewusstlos im Bett lag, welches vor ihm an der Wand stand.

Sein Zimmer war Schwarz gestrichen. Viele Dinge waren da nicht zu sehen. Ein großes Bett an der Wand, Ein Schreibtisch, Ein Schrank, eine kleine Kommode und das schwarze Leder Sofa.

Er war ja nicht so wie Konan oder Deidara, welche das Zimmer prachtvoll schmückten,

obwohl sie sowieso beinahe nie drinnen waren. Ziemlich unnütz war es nach Itachi.

Plötzlich klopfte es an seiner Tür. Itachi gab ein einfaches „hn“, von sich.

Die Tür wurde geöffnet und Kisame kam herein.

„Hey, Itachi, Kakuzu hat gekocht“, meinte der blaue Riese und musterte seinen Kollegen.

Seit Konan sich mit Kakuzu über die Preise der Lebensmittel gestritten hat, durfte er nun die Bratpfanne schwingen. Zum Leidwesen aller Mitglieder, war er ein miserabler Koch.

Meist, waren es Reste vom Vorabend, oder mageres Fleisch, was sie zwischen die Zähne bekamen.

„Komm schon, das Mädchen wird dir sicherlich nicht weglaufen“, kam es wieder grinsend von Kisame.

Itachi gab auf, und folgte seinem Team-Partner schließlich, da der sowieso keine Ruhe geben würde. Er betrat die Küche, wo auch Sasori, Hidan, Konan, Kakuzu und Deidara anwesend waren.

„Na, Uchiha? Lässt du dich auch mal blicken?“, wurde er auch sogleich von Hidan begrüßt.

Der Schwarzhäarige ignorierte ihn jedoch gekonnt. Stumm setzte er sich neben Sasori an den Tisch.

„Ist unsere Prinzessin schon aufgewacht?“, kam es ironisch von dem Rothaarigen, welcher den Uchiha angrinste.

Doch leider musste er feststellen, dass Itachi gar nicht vorhatte zu antworten, sondern ihn einfach nur ignorierte, wie jedem, der ihm blöd kam.

Sasori lachte kurz auf. „Hey, ich hab euch noch was zu erzählen“, Jeder in dem Raum drehte sich zu ihm um. „Ihr werdet nicht glauben, wie Itachi bei unserer Mission drauf war!..“, begann er.

Hidan stöhnte einmal genervt auf. „jetzt mach's nicht so spannend erzähl schon verdammte scheiße!“

Sasori warf dem Uchiha ein schelmischen Blick zu. „Nun, der Uchiha, scheint gewisse Gefühle zu unserer Prinzessin zu pflegen“, das hat gesessen.

Es wurde ungewöhnlich still im Raum. Alle warteten darauf, dass der Rothaarige weiter erzählte.

„Als wir sie abholen wollten, musste ich etwas klarstellen, wobei ich ihr ein Kunai an den Hals hielt, pff, und der Uchiha der hat sie beschützt“, erzählte er weiter.

Konan zuckte mit den Schultern. „Es war seine Aufgabe, das Mädchen UNVERSEHRT hier hin zu bringen, also hatte er auch nichts anderes übrig“, sagte sie mit gleichgültiger Stimme.

Auch die anderen stimmten ihr zu.

„Das ist ja noch nicht alles!“, sofort wurde ihm wieder Aufmerksamkeit geschenkt.

„Als wir und dann ein Unterschlupf in einer Höhle gesucht haben, hat er sich den Mantel ausgezogen, und ihn um sie gewickelt!. Dann hat er sie an sich gedrückt, um sie zu wärmen. Und als ich ihn gefragt habe, warum das Mädchen ihm so wichtig sei, da meinte er, das es mich nichts angehe.“

Nun waren alle erstaunt. Itachi Uchiha kümmerte sich sonst nie um einen, er war Kalthertzig.

„Hey!! Moment! Da war noch was! Er hat sie sogar noch verteidigt, als ich gesagt habe sie wäre schwach“, Sasori biss in sein Brötchen, und glückte Itachi an.

Der jedoch nahm die ganze Sache gelassen hin. Was kümmert's ihn den, was die anderen denken?! Es war allein seine Sache und wird auch allein seine Sache bleiben.

Langsam kam Sakura wieder zu Bewusstsein. Ihr Kopf schmerzte höllisch. Sie versuchte sich, an ihre letzte Tätigkeit zu erinnern, bevor sie Bewusstlos wurde. Jedoch herrschte Stille in ihrem Kopf. Warum konnte sie sich nicht mehr erinnern? Hatte sie ein Filmriss? Dann hatte sie sich bestimmt von der Hokage abfüllen lassen.

Langsam machte sie ihre Augen auf, und das was sie sah, erschreckte sie zutiefst. Sie befand sich in einem völlig schwarzem Raum, schwarzen Wänden und sogar schwarzem Möbeln. Sakura wusste sofort, das sie unmöglich in Konoha sein konnte. Jetzt fiel ihr alles wieder ein. Itachi. Sasori.... Sie müsste wohl bei der Akatsuki sein. Panik stieg in ihr auf. Fliehen unmöglich, das war schon mal sicher. Ihre Beine bewegten sie automatisch aus dem Bett, was sich jedoch ein wenig schwierig erwies, da sie kaum aufrecht stehen konnte.

Etwas holprig schlich sich die Haruno zur Tür. Glücklicherweise musste sie feststellen, das sie offen war, und sie gemütlich nach dem Ausgang suchen konnte. Vorsichtig betrat sie einen langen Flur. Vor ihr befanden sich Drei Türen. Aus der Mittleren Tür, konnte man deutlich Geschrei und sonstige laute Geräusche hören. Sie beschloss, da auf gar keinen Fall rein zu gehen. Die Tür Rechts war schon halb zerstört. Das Holz prallte ab und Blutspuren waren da zu finden. Schließlich besah sie sich die Linke Tür. Sie sah ganz okay aus, und hören konnte man auch nichts. *Schon mal ein gutes Omen*, dachte sich die Rosahaarige. Sie wollte gerade auf die Linke Tür zu gehen, als die in der Mitte plötzlich auf ging.

„Das kann man doch nicht essen!“, kam es verärgert von Kisame. Auf seinem Teller befand sich ein halb verbranntes, kleines Hühner Bein, auf welchem noch dazu mehr Knochen als Fleisch dran war.

Kakuzu sah ihn wütend an. „Dass kann man essen du voll Idiot! Deidara hat´s auch probiert!“, schimpfte er.

Kisame blickte zum Blondem Nuke-nin. Dieser war ziemlich grün angelaufen und hatte die Hände auf den Mund geschlagen und versuchte den Kotzreiz mit aller Kraft zu unterdrücken.

„Kakuzu, dein beknacktes ´Essen´, kriegt man nicht runter, du Möchtegern Koch!“, Hidan warf seine Hühnerkeule in den Müll hinter ihm.

Kisame schmunzelte. Sie stritten äußerlich, waren jedoch innerlich so etwas wie Freunde.

Er erhob sich von seinem Stuhl, und flüsterte so was wie ´Klo´. Er öffnete die Tür und....

Sakura zuckte zusammen, und erblickte plötzlich eine große Gestalt vor sich. Diese fing plötzlich an zu schreien, was Sakura erschreckte, und sie ebenfalls an fing zu schreien. Beide hörten gleichzeitig auf, als sie den anderen erkannten.

„Scheiße Kisame!“, keuchte sie, und hielt sich das Herz. Dieser fing an zu grinsen. „Ha, du kennst mich also noch“, meinte er. Sakura sah ihn schief an. „ja, aber ich hab nie erwartet das du so ein Angsthase wärst“, Kisame formte die Augen zu Schlitzen. „Wehe du erzählst das irgendwem“, drohte er ihr. *Pff, ihr habt mich hierher geschleppt, Moment, warum rede ich überhaupt mit dem übergroßem Fisch!*, fragte sie sich, als plötzlich jemand hinter Kisame zu sehen war.

„Braucht sie nicht. Du hast vergessen das die Tür offen war, und wir euer kleines Schauspiel alle gesehen haben“, es war eine Blauhaarige Frau die sprach.

Sie reichte Sakura die Hand. „Hi, ich bin Konan.“, Sakura war verwirrt. Ein chaotischer Haufen hier, obwohl sie immer dachte, sie wären gefühllose Killer. „Hi ich bin Sakura“, kam es etwas unsicher aus ihrem Mund.

„Gut, ich bring dich zu unserem Leader, er wird dir den Mantel geben, und etwas klären. Dann kannst du schon morgen mit den Training beginnen.“

„Training?“, sie wurde entführt hallo? Und jetzt kommt die da mit Training. Anscheinend steht die Welt Kopf.

„Ahso! Genau, du weißt ja noch nicht warum du hier bist! Tut mir Leid, hab ich vergessen, Pein wird dir dann alles erzählen“

Konan zog Sakura am Arm durch die Linke Tür. Es war ein kleiner Raum, wo sich wieder Drei Türen befanden. Sie ging mit ihr einmal durch die Mittlere.

Wieder kamen sie in einen Raum, der Jedoch war groß und Zehn Türen befanden sich darin.

Konan zog sie durch die Dritte von links.

Sie betraten ein Schwarz gehaltenes Zimmer, mit hell roten Möbeln. „Hier hast du getobt“, stellte sie fest. Konan nickte. „Pein war zu erst dagegen, den Raum überhaupt einzurichten, aber das hab ich ihm noch mal überreden können.“, meinte sie.

Daraufhin erblickte sie einen stark gepiercten Mann, hinter dem Schreibtisch sitzen.

„Danke Konan.“, meinte er genervt. „So, du bist Sakura Haruno aus dem Dorf versteckt hinter den Blättern.“ Sakura nickte. „Nun ich bin mir sicher Itachi war nicht so freundlich dir zur erzählen, warum du hier bist“, wieder Nickte Sakura.

„Nun, ich hab mit der Hokage gesprochen. Orochimaru scheint sich mit einigen Ländern verbündet zu haben. Jedenfalls plant er uns und Konoha an zu greifen.

Und wir wissen aus sicheren Quellen, das wir zu erst dran sind. Jetzt kommst du ins Spiel. Wir brachen auf jeden Fall ein Medic-nin und am besten noch jemanden, der stark ist. Tsunade hatte sofort dich empfohlen, jedoch wollte sie dich nicht umsonst gehen lassen.“, Sakura konnte es nicht glauben. Erstens Orochimaru wollte sie angreifen und sie musste Akatsuki helfen, jedoch das viel schlimmere, Tsunade hatte sie VERKAUFT!.

Sakura massierte sich die Schläfen. „Ich weiß schon. Sie hat sich abfüllen lassen was?“, Pein nickte.

„Woher weißt du denn dass?“, fragte Konan. „Tsunade gilt als Trink lustigste Frau in ganz Konoha!

Am schlimmsten jedoch ist die Sauferei zwischen dem Hokage und dem Mizukage an dem Lichter fest...“, Sakura seufzte einmal und blickte wieder Pein an.

„Nun, gut In deinem Zimmer steht schon alles bereit, deine neuen Sache sowie auch dein Mantel liegen auf dem Bett. Morgen wirst du mit Itachi Genjutsu trainieren. Danach kommen Schnelligkeit und Ausdauer und was weiß ich was der da noch plant. Jedenfalls um Sechs am Trainingsplatz. Dein Zimmer ist das Vierte von Rechts, Tschüss!“

Sakura sah ihn erst mal verwundert an, wurde jedoch schnell aus dem Zimmer

gezogen. Doch Konan stoppte, als Pein wieder ansetzte. „Bevor ich es vergesse, Konoha und die Akatsuki werden ein Friedensvertrag schließen, wenn alles klappt“, Sakura´s Augen weiteten sich, und ging mit Konan schließlich aus dem Büro

„So Sakura-chan! Wir sehen uns dann Morgen wieder, du solltest dich ausruhen, ich werde noch später jemanden vorbei schicken, der nach dir sieht“, und schon war Konan verschwunden.

Sakura hatte Kopfschmerzen. Jetzt war sie bei der Akatsuki. Sie musste alles erst mal verdauen, und ein Schläfchen wäre nun auch nicht schlecht, sie ging in ihr Zimmer und legte sich für den Rest des Tages hin.